**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 20

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gin Bermächtnis ans Baterland.

Dem großen teffinischen Bildhauer Bincengo Bela ift fein einziger Sohn Spartaco in jungen Jahren — er stand erst in der Mitte der Dreißiger — in den Tod gefolgt, nur 2 Jahre nach des Baters Sinschied. Er kam diesem nicht gleich in der erreichten Sohe der Kunft, aber ein bedeutendes Talent besaß auch er und als Mensch von edelm Charakter, von ihmpathischem, ritterlichem Wefen und warmer Baterlands= liebe mar er feines Baters burchaus wurdig. Spartaco hat fich an ber Afademie zu Mailand zum Maler ausgebilbet und nach Abschluß feiner Studien bort ein Atelier errichtet, aus welchem vor allem Genrebilber hervorgingen. In ben letten Jahren litt Spartaco an Herzklopfen und einem Bungenübel. Er hat im Beifte seines Baters gehandelt, indem er ber Gibgenoffenschaft bas herrliche Aunftheim vermachte, bas jener hinterlaffen, bem Baterlande und allen Eidgenoffen weihend, mas das Gedächtnis des großen Rünftlers uns und den späteren Generationen neben andern Werken bewahren wird. Die Bela-Stiftung stellt fich ber Gottfried Reller: Stiftung erhebend zur Seite; die Nation wird nicht verkennen, welchen Segen es für fie bedeutet, ihre Kunftler borausichreiten gu feben in ber werkthätigen Liebe gum Be-

Folgendes schreibt ber "Bund" über bas Bermächtnis Bela:

"Was das Bermächtnis Spartaco Belas zu bedeuten hat, wissen die Scharen von Kunstfreunden, die nach dem Tustulum des berühmten Bildhauers zu wallfahrten pflegten. Bincenzo Bela war als armer Steinmeplehrling in die Fremde gezogen und war dort ein gefeierter Künftler geworden. Mehr als einmal hat er uns ergahlt, wie er fich ba zurücksehnte nach seinem heimatlichen Dörfchen, nach bem Bache bei Ligornetto, wo er als Anabe Rrebse gefangen. Es zog ihn machtig babin gurud und er erbaute auf bem Bugel, ber weithin die Umgegend überragt, bas prachtvolle Saus mit dem hehren Kunsttempel, das nun durch letten Willensakt seines Sohnes eine schweizerische Nationalgallerie geworden ift. Wir haben jest ein Bunbeshaus auch im Sottocenere. Der hügel ift burch einen Gitterzaun eingefaßt. Durch ein monumentales, mit Statuetten geziertes Portal tritt man in ben Barten, ber in forgfältig gepflegten Blumenbeeten ben hügel hinanstrebt. Die Statue des Kolumbus und ein holber Frühlingsknabe bliden uns entgegen. Auf ber Bohe tront das Haus und hinter bemfelben ift ein Teich. Das Haus hat wohnliche Räume, in benen die greise Frau Bela in folichter Gaftfreundschaft ichaltet. Gine Bilbergallerie birgt Die vielen wertvollen Bemalbe und Andenken, Die Bincengo Bela fich erworben. In der Mitte erhebt fich mit hoher Ruppel die Rotunde, in der in fünftlerischer Gruppierung du ebener Erbe und bis weit hinauf an ben Wänden bie Modelle des berühmten Bildhauers untergebracht find. Da ift ber Spartaco, ber Belas Ruhm begründete, ber Sklave, ber fich aufbäumt, um feine Fesseln zu brechen. Bela tam eben vom Sonderbundskrieg, als er die Statue zum erftenmal in Mailand ausstellte. Die Italiener sahen in berselben das eigene geknechtete Bolk und von ihr aus ging eine mächtige Bewegung für das freie, eigene Italien. Die italienische Runft ist heute noch nicht über diesen Spartaco hinausgetommen. Sie hat ihn als nationales Sinnbild aufgenommen und an ber letten Mailander Ausstellung erregte das Standbild "L'ultimo Spartaco" (der lette Spartakus) ber die Bauernbefreiung barftellte, bas meifte Auffehen, wenn es auch sein Borbild lange nicht erreichte. Bon den Mobellen erwähnen wir ferner: Hoffnung und Refignation, die Grabbilber Donizettis, Bittor Emanuels, bes Minifters Balbi, Correggios, den fterbenden Napoleon, Frankreich und Italien, bas Braunschweig Denkmal, bas für Genf bestimmt war, aber zum großen Leidwesen bes Künstlers nicht zur Außführung tam, die Opfer ber Arbeit (Le vittime del lavoro), die dem Gotthard » Durchstich gewidmet waren, eine große Anzahl von Trauer» und Friedhofmonumenten und Entwürfen, die Zeugnis dafür ablegen, wie Bela die großen Fragen und Ideen der Zeit zu verkörpern strebte."

# Eleftrotednische Rundschau.

Die elektrifche Stafenbahn Burich: Bremgarten: Wohlen-Fahrwangen (1 Meter Spurmeite) hat den Zweck, die Thalschaften ber Limmat, ber Reuß, ber Bung und bes aargauischen Seethals mit einander zu verbinden. Die Stadt Burich ift Musgangs: und Sauptpunkt. Die ichon bestehende Gifenbahn Bremgarten-Bohlen murbe als Teilstück benütt. Die Borarbeiten für bas Unternehmen, Blane und Berechnungen, find von Herrn Oberft Co. Locher in Zürich ausgeführt worden und es wird in nachfter Beit eine Bersammlung aller intereffierten Gemeinden ftattfinden, damit fie gemeinschaftlich die Konzeffion sowohl im Kanton Zürich als im Kanton Margan bon ber Bundesversammlung verlangen. Die gum Betrieb notwendigen etwa 500 eleftrischen Pferdefrafte werben bem großen Gleftrizitätswerk Emaus von ber Firma Gicher Buß und Cie. entnommen. Die Rraft befindet fich also in ber Mitte der Stragenbahnlinie. Wenn einmal Burich bie Pferdebahnen auf 1 Meter Spurmeite und elettrischen Betrieb abandert, follen die Buge vom Paradeplat ausgehen. Bis gu jenem Zeitpunkt werben fie an die Bferbebahn in Außersihl auschließen. Von Zürich nach Altstetten und Schlieren find täglich 40 Doppelzuge, und von da nach Bremgarten= Wohlen-Fahrmangen 5 Doppelzüge vorgesehen. Bekanntlich ist ber Berkehr dieser Thalschaften untereinander und haupt= fächlich mit ber Stadt Burich fehr groß. Er wird bei bem ungeheuren Bachstum biefer Stadt mit ber Beit noch bebeutend zunehmen. Man barf barum wohl hoffen, bag bas Unternehmen rentieren wird; bie Finangierung besfelben wird feinerlei Schwierigkeiten bieten. ("%. 3. 3.")

Glektrifche Beleuchtung Rotmonten. Die Beleuchtungsforporation ber Gemeinde Rotmonten bei St. Gallen hat wit Herrn A. Billwiller zum Schützengarten einen befinitiven Bertrag betr. Lieferung von elektrischer Kraft zur öffentlichen Beleuchtung abgeschloffen, und wurde berfelbe vom Gemeinderat bereits genehmigt. Die Beleuchtungsanlage soll bis zum 1. Oktober bem Betriebe übergeben werden können.

Für die elektrische Bahn St. Moristors St. Morisbad werden zur Zeit die Personenwagen über den Julier befördert. Die elektrische Centrale liegt am Auslaufe des Inn aus dem St. Morissee. — Gin neues Naphtaboot hat letzter Tage Chur passiert, um auf dem Silsersee zur Verwendung zu kommen.

Unter der Firma Gesellschaft für elektrochemische Industrie gründet sich, mit Six in Turgi, eine Aktiensgesellschaft, welche jede Art gewerblicher Ausnützung der Elektroschemie zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 22. Juli 1895 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 300,000 eingeteilt in 600 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber und werden vorläufig mit  $50^{\circ}/_{\circ}$  einbezahlt. Die Bertretung der Gesellschaft nach außen wird ausgeübt durch den Berwaltungsrat; die rechtsverdindliche Unterschrift sühren je zwei Mitglieder desselben kollektiv. Berwaltungsräte sind: B. Zaiskappeler in Turgi, Präsident; Eugen Schwhzer in Zug, Protokollsührer; F. Rietersbohmer und Eugen Schmid in Zürich.

Eine oberirdische elektrische Postbeförderungs Ginrichtung will ein Chicagoer Erfinder einführen. Die Ginrichtung ift von den Postbehörden bisher sehr günstig deurteilt worden und werden deshalb vielleicht schon in fürzester Zeit die großen Postwagen von den Straßen der großen Städte verschwinden. Gine Beschreibung des Motors und bes Beförderungsmittels gibt uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lübers in Görlit in Folgendem: Die ganze Anordnung wiegt cirta 30 Pfund, der Motor mit 1/4 PS. cirfa 16 Pfund. Alle Teile des Waggons außer bem Motor find aus Aluminium angefertigt. Die Behalter find aus einem Rahmen herauszunehmen und innerhalb 10 Sefunden auszuwechseln. Der Motor nimmt eine Steigung von 20 %. Die Geschwindigkeit wird durch eine sehr ein= fache Borrichtung, ebe der Bagen in Betrieb gefest wird, reguliert, dieselbe bleibt sowohl aufwärts als auch abwärts ftets gleich. Der Wagen tann niemals, felbit bei großer Beidwindigkeit, vom Draht herunterspringen, ba die Lauf= rollen mit tiefen Rinnen und hohen Flanschen versehen find. Die Rraft, die jum Betriebe ber Bagen gebraucht wird. ift biefelbe, als wie fie eine gewöhnliche Bogenlampe ges braucht. — Man barf allerdings gespannt barauf sein, wie es fich ausnehmen wirb, wenn unfere gelben Bägelchen boch über unfern Ropfen durch bie Luft faufen.

### Berbandswefen.

Die Kommission des Gewerbevereins Et. Gallen regt bei den Mitgliedern den Besuch der Landesausstellung in Straßburg an. Die Extursion würde einta 6—7 Tage in Anspruch nehmen und in der zweiten Hälfte Septembers stattsinden; dabei wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig, d. h. vom 1. September bis 15. Oftober, der Gewerbeverein Karlsruhe eine elektrische Ausstellung veranstaltet. Bei genügender Beteiligung wird die Kommission ein Reiseprogramm ausarbeiten und dasselbe den Teilnehmern zur Genehmigung unterbreiten.

Die öffentliche Schlosserbersammlung, die letzten Samstag in der Sonne Außersihl ftattfand, beauftragte nach langer Beratung die Kommission im Laufe der nächsten acht Tage nochmals eine mündliche Unterhandlung mit den Meistern zu veranstalten.

### Berichiedenes.

Mittelalterliche Runft im Bauwefen und Wohnungs. einrichtungen. Um 3. bies wurde in dem alten Schweizer= städtchen Stein am Rhein eine Ausstellung eröffnet, die von bem bunten Ausftellungsgetriebe unferer Zeit aufs reizvollfte und wohlthuenbfte absticht. Es ift bas die mittelalterliche Ausftellung im St. Georgenflofter bafelbft. Abgefeben bavon, baß fie nicht nur eine gang außerordentliche Fulle bon Schäben mittelalterlicher Runft und Runftgewerbes barbietet, bie fast durchweg im Privatbesit, also bem Bublifum unguganglich waren, befteht ihr großer und eigenartiger Reig in bem Orte ber Ausftellung felbft. Das St. Beorgentlofter mit feinen herrlichen Schnigereien und originellen Wandge= mälden, feinem prächtigem Rreuggang und malerischen Erfern ift eine mahre Berle mittelalterlicher Rlofterbauten und zumal feit ber verständnisvoll burchgeführten Reftauration bas Entguden aller Runftfreunde. In ihm nun murben die Ausftellungsgegenstände fo aufgeftellt, daß ber Beschauer fich mitten in eines der reichen, funftliebenden und funftpflegenden Rlöfter ber mittelalterlichen Blütezeit zurudverfett glaubt. Kapelle, Refektorium, Prunkfäle, Zellen, alles hat vollständig bis aufs kleinste seine originelle Einrichtung erhalten. Vor allem weisen wir den Liebhaber alter Glasmalertunft barauf hin, daß die Ausstellung girta 80 ber berühmteften Bappen= scheiben ber Schweiz (bekanntlich eine Spezialität mittelalterlicher schweizerischer Runft) vereint. Ueberhaupt haben Rirchen, Bemeinden, Privathäuser und Schlöffer metteifernd bazu beigetragen, die Ausstellung zu bereichern. Bor allem liat auch der Großherzog von Baden feine freundliche Unterftügung zugesagt, ebenso Fürst Egon bon Fürstenberg auf Donaueschingen. So gewährt bie Ausstellung bem Renner reichen Stoff zum Studium, jedem Runstfreunde einen bleibenben und einzigartigen Genuß. Erwähnt fei noch, bag

bas Städchen Stein selbst mit seinen prächtig bemalten alten Häuserfassaben, seinem Rathaus, seinen alten Thorstürmen und Brunnen, überragt von der stolzen Burg Höngen, einen originellen und stilvollen weitern Rahmen für die Ausstellung bildet. Nehmen wir dazu noch die Schönheit der landwirtschaftlichen Lage am Aussluß des Rheins aus dem idhllischen Untersee, umrahmt von prächtig bewaldeten Höhen, die eine unvergleichliche Ausssicht auf den Bodensee und die Alperkette vom Boralberg dis zum Berner Oberland gewähren, so glauben wir nach alledem, jedermann den Besuch von Stein und seiner Ausstellung nicht warm genug empsehlen zu können, zumal Stein sowohl von Konstanz, wie Singen oder Schaffhausen aus, in einer Stunde mit der Bahn erreicht wird. Die Ausstellung wird bis zum 30. September geöffnet sein.

Solzwolle : Baumaterialien. In ber gegenwärtig in München ftatifindenden Ausstellung von Gifindungen und Neuheiten find laut "M. N. N." auch neue patentierte Holgwolle = Baumaterialien - (folche werben ja auch in 3ug hergestellt. Die Red. —) ausgestellt. Das genannte Blatt ichreibt: Die Architekt Schwarz'ichen patentierten holzwolles Baumaterialien, wie folche in ber Fabrit bes Berrn C. Schmeberer, Munchener Lagerhaus (Oftbahnhof), hergeftellt werden, und von deren praktischer Ruganwendung man fich zugleich dortfelbft überzeugen tann, haben u. A. ben Saupts vorzug der einfachen Bauherstellung, der Bielfeitigkeit der Unwendbarkeit und ber Dauerhaftigkeit bei großer Billigkeit. Es werden bort hergestellt: feuersichere Studmörtel-Holzwolleichalbretter gur Plafondherstellung, Holzwolle-Bellbielen für Fehlböben, die insbesondere das Einnisten bon Ungeziefer verhindern und, ba volltommen troden, fofort verlegt werden fonnen, mas fie in hygienischer Beziehung fehr ichagbar macht. Auch Zwischenwände laffen fich von Welldielen leicht und geschwind herstellen. Infolge ihrer Trodenheit fonnen alle Möbel fofort an die neuen Bande gerudt werden, wilche auch ber Befestigung von Wandeforationen feinerlei Widerftand bieten. Für Isolierung von feuchten Banden fommen mit Erfolg Romancement-Bolldielen gur Berwendung, mahrend Romancement Welldielen zur herftellung von Blas fonds und Wänden in Stallungen, Waschhäusern, Babe anstalten, demischen Fabriken, furz ba, mo Feuchtigkeit sich entwickelt, verwendet werben. Im Paterresaale der Centralifäle befindet fich ein größeres Ausstellungsobjekt, an welchem die verschiedenen Berwendungsarten des Materials zu Fuß' böben, Dachschalungen, Plafonds, Zwischen= und Außenwänden aus Bell: und Bolldielen, Gewölbe aus Cement, Platten u. f. w. verauschaulicht werben.

Bei der Bearbeitung, besonders beim Bohren von Metallen, Steinen und dergl. harten Materialten bilbet bas Oel einen wichtigen Faktor, um dem Bohrer seine Schärfe zu bewahren und ein Zerbrechen zu verhindern. Wie wir vom Patent= und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig erfahren, hat jetzt W. Michael ein neues Versahren erfunden, um ein ausgezeichnetes Schmier= und Rostschutzmittelfür Eisenbohrarbeiten herzuskellen. Fett und Alkali werden längere Zeit gekocht; der entskandenen seisenartigen Masse wird eine Emulsion von Aeglauge, Ammoniaksod und Zinnschlorür oder Zinnchlorid zugesetzt und das innige Gemisch gehörig gekocht, getrocknet und in eigens konstruierten Apparaten zu Kulver vermahlen. Dieses Palver wird zum Gebrauch mit warmem Wasser angerührt und so dem Bohrer zugeführt.

Telegraphieren ohne Draht. In Amerika macht man seit einiger Zeit großartige Versuche, um mittelst bes Heliographen und also ohne Draht zu telegrahieren. Auf eine Entfernung von 200 englischen Meilen sind die Versuche geglückt. Das Morse'sche Alphabet mit seinen Strichen und Punkten hat bisher als Zeichen gedient.